

Der Bund

Mittwoch, 6. Oktober 2004



YB-Starstürmer Stéphane Chapuisat und YB-Junior Marco Pfister verlegen die ersten Rasenstücke im neuen Wankdorf.

KEY

DIE SP SCHWEIZ AN DER SYMBOLISCHEN RASENVERLEGUNG IM WANKDORFSTADION

Chapuisat gärtnergert – SP schaut zu

Manchmal kommen kuriose Begegnungen zustande. So auch gestern Abend, als im Stade de Suisse Wankdorf Bern allerlei SP-Prominenz dem YB-Star Stéphane Chapuisat die Hand schüttelte und sich im Smalltalk übte mit dem scheuen und wortkargen Ex-Internationalen. Zu dem ungewöhnlichen Aufeinandertreffen kam es, weil die SP Schweiz und die

Wankdorf Nationalstadion AG kurzfristig zwei ursprünglich getrennte Anlässe zusammengelegt hatten: Die Sozialdemokraten hatten die Mitglieder der Gruppe 2007 – das sind fast 1000 Personen, die der Partei jährlich 500 Franken für Kampagnenarbeit zur Verfügung stellen – zu einem exklusiven Anlass ins Wankdorf eingeladen; die Stadionbetreiber fanden es angebracht, am gleichen Abend die ers-

ten Rasenstücke durch Chapuisat und einen YB-Junioren verlegen zu lassen – die Anwesenheit der SP-Bundesräte Micheline Calmy-Rey und Moritz Leuenbergerversprach mehr Medienecho.

Was noch vor ein paar Jahren eine undenkbar Konstellation gewesen wäre, wird heute als die normalste Sache der Welt angesehen.

Das Wankdorf sei ein attraktiver Ort, um den Sponsoren «Danke schön» zu sagen, erklärte SP-Generalsekretär Reto Gamma. Eventueller Ralph Ammann von der Wankdorf Nationalstadion AG betonte, es gebe keine speziellen Bindungen zur SP. «Wir sind eine unabhängige und neutrale Organisation.» Im Wankdorf seien jederzeit auch alle anderen Parteien willkommen. Er wisse von SVP- und

FDP-Sektionen, die schon eine Stadionführung gemacht hätten.

Der grösste Teil des Rasens, der ab heute hätte verlegt werden sollen, wird übrigens erst nächste Woche aus Deutschland angeliefert. Der Maschinist, der als einziger die Verlegungsmaschine bedient, weilt diese Woche in den Ferien...

Ruedi Kunz